



Holzheizung

Wer der Spirale aus immer weiter steigenden Energiekosten endgültig entfliehen und deshalb auf regenerative Energien setzen möchte, kommt bei einer modernen Holzheizung voll auf seine Kosten. Schließlich wird eine solche Anlage ausschließlich mit Holz befeuert und erweist sich so als äußerst klimafreundlich. Während des Brennvorganges entstehen hierbei zwar auch Emissionen, doch diese bestehen größtenteils aus Kohlendioxid, das der Baum zuvor im Laufe seines Wachstums gebunden hat. Zudem wird das auf diese Weise freigesetzte CO₂ erneut in Bäumen und Sträuchern gebunden, sodass hierdurch keine zusätzliche Belastung für die Umwelt entsteht.



Selbstverständlich spielt nicht nur der Klimaschutz eine zentrale Rolle bei der Entscheidung für eine Holzheizung, sondern auch die Finanzen. Mit einer solchen Heizungsanlage lassen sich zwar auf Dauer die Heizkosten drastisch senken, doch in der Anschaffung ist diese keineswegs billig. Hier schafft jedoch die deutsche Bundesregierung Abhilfe, denn mit diversen Zuschüssen und Förderprogrammen unterstützt der Staat den Kauf von umweltfreundlichen Holzheizungen, sodass sich die effektiven Anschaffungskosten erheblich verringern lassen.



Im Vorfeld sollte man sich jedoch grundsätzlich mit dem Thema Holzheizung auseinandersetzen und zumindest ein solides Basiswissen aufbauen. So sollte man die verschiedenen Arten von Holzheizungen, die unterschiedlichen Brennstoffe, sowie die beiden Anlagentypen mit ihren Vor- und Nachteilen kennen. Schließlich kann nur wer solche Kenntnisse besitzt, die richtige Entscheidung treffen.

Nichtsdestotrotz sollte man als Laie die Planung und Installation einer Holzheizung einem erfahrenen Fachbetrieb überlassen, da es sich hierbei um eine recht komplexe technische Anlage handelt. Aber auch bei der Auswahl einer geeigneten Installationsfirma darf man nichts überstürzen und sollte sich unbedingt genügend Zeit lassen, damit man am Ende nicht auf einen unseriösen Betrieb hereinfällt.

Im Idealfall kann der ausgewählte Fachbetrieb nicht nur verschiedene Referenzen für den Bereich Holzheizungen aufweisen, sondern beschäftigt ebenfalls mehrere Kundendienstmonteure, die den Kunden jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen und sich umgehend um plötzlich auftretende Probleme kümmern. Zudem sollten Hauseigentümer die Wartung ihrer Holzheizung ebenfalls Experten überlassen, da diese etwaige Unregelmäßigkeiten in der Regel schon frühzeitig erkennen und so eine maximale Sicherheit gewährleisten können.

Wer sich eine moderne Holzheizung für sein Eigenheim anschaffen möchte, sollte im Vorfeld unbedingt seine individuellen Bedürfnisse erörtern, weil sich die einzelnen Modelle teilweise deutlich voneinander unterscheiden. Da es sich bei einem solchen Heizsystem um eine kostspielige und langfristige Investition handelt, sollte man sich also frühzeitig informieren und auch einen Fachmann zurate ziehen.



Grundsätzlich unterscheidet man im Bereich der Holzheizungen zwischen Pellet-Einzelöfen, Kompaktanlagen, Pellet-Zentralheizungen und Kombianlagen. Neben den eigenen Wünschen bezüglich der Heizleistung und des Bedienkomforts sollten auch die baulichen Gegebenheiten bei der Wahl einer Holzheizung stets berücksichtigt werden, schließlich eignet sich nicht jede Holzheizungs-Art für jedes Gebäude.



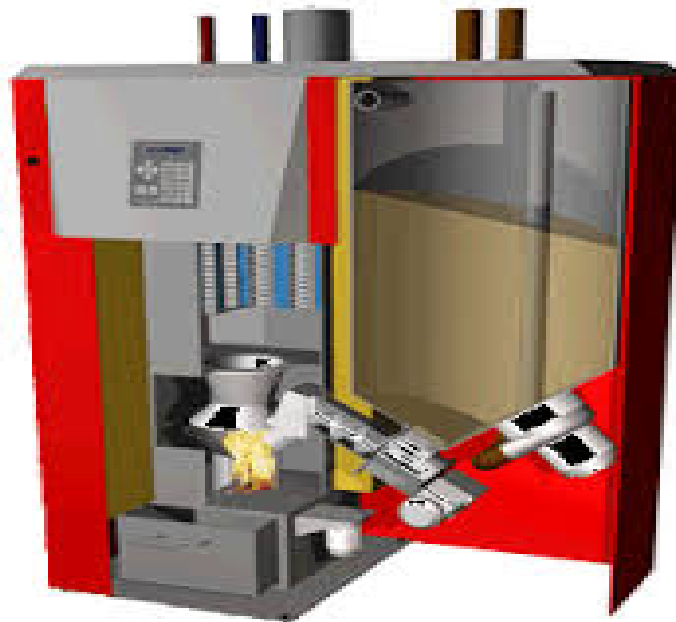
Für eine einzelne Wohnung oder ein Passiv- bzw. Niedrigenergiehaus erweist sich der Pellet-Einzelofen als hervorragend geeignet. Ein formschönes Design und eine recht kompakte Bauweise sorgen dafür, dass sich eine solche Holzheizung perfekt in den Wohnraum einfügt. Dank eines Sichtfensters kann man den Brennvorgang jederzeit beobachten, sodass ein Pellet-Einzelofen wie ein richtiger Kamin anmutet und für eine behagliche Atmosphäre sorgt.

Neben dem Brennraum bildet ein separater Vorratsbehälter den wesentlichen Bestandteil eines jeden Pellet-Einzelofens. Wer sich für diese Art von



Holzheizung entscheidet, sollte im Vorfeld berücksichtigen, dass je nach Verbrauch alle 24 bis 100 Stunden Pellets manuell nachgefüllt werden müssen.

Im Gegensatz zu einem Pellet-Einzelofen verfügt eine Kompaktanlage über einen weitaus größeren Vorratsbehälter, der mindestens 400 Liter umfassen sollte. Dieser muss zwar ebenfalls per Hand mit Brennstoffen bestückt werden, doch dank seines großzügigen Volumens ist dies deutlich seltener erforderlich.



Bauherren und Hausbesitzer, die ihre eigenen vier Wände mithilfe einer modernen Holzheizung beheizen möchten, sollten auf eine Pellet-Zentralheizung zurückgreifen, denn diese ist ohne Probleme dazu in der Lage, ein ganzes Ein- oder Zweifamilienhaus zu beheizen. Zudem müssen die Pellets hierbei nicht manuell nachgefüllt werden, weil eine Förderschnecke oder eine Saugaustragung den benötigten Brennstoff vollkommen automatisch vom Lagerraum in den Brennraum befördert. So muss der Vorrat in der Regel nur einmal im Jahr durch den Lieferanten mit neuen Holzpellets aufgefüllt werden, damit jederzeit ausreichend Brennstoff zur Verfügung steht. Eine Pellet-Zentralheizung bietet also maximalen Komfort und zählt zu den



leistungsstärksten Holzheizungen. Interessenten sollten aber auch bedenken, dass eine solche Pellet-Zentralheizung einiges an Raum einnimmt und sich nicht einfach im Wohnraum unterbringen lässt. Aus diesem Grund ist es ratsam, bereits bei der Planung eines Hauses ausreichend Platz für die Holzheizung zu reservieren.

Zusätzlich existieren noch die sogenannten Kombianlagen, die wahlweise mit Pellets oder Stückholz befeuert werden können, sodass der Nutzer eine maximale Flexibilität genießt.

Einzelraumbefuerung oder Zentralheizungskessel

Im Bereich der Holzheizungen unterscheidet man im Allgemeinen zwei Anlagentypen, die Einzelraumbefuerung und Zentralheizungskessel. Hauseigentümer, die künftig mit Holz heizen möchten, sollten sich daher ihre individuellen Wünsche und Ansprüche frühzeitig vergegenwärtigen und anhand dessen eine Entscheidung treffen. Für gewöhnlich ist der engagierte Fachbetrieb hierbei gerne behilflich und zeigt seinem Kunden die Vor- und Nachteile der beiden Anlagentypen auf.

So eignet sich eine Einzelraumbefuerung, wie der Name schon sagt, nur zum Beheizen eines einzelnen Raumes. Hierbei handelt es sich in der Regel um eine Zusatzheizung und keine Heizungsanlage, die im gesamten Haus für behagliche Wärme sorgen soll. Kamine, Kachelöfen und Pelletöfen gehören den Einzelbefuerungsanlagen an und sorgen für eine gemütliche Atmosphäre. Für gewöhnlich geben derartige Öfen die Wärme ausschließlich als Strahlungswärme ab, sodass maximal zwei benachbarte Zimmer geheizt werden können.





Wer also nicht sein komplettes Haus mit einer Holzheizung ausstatten will und beispielsweise im Wohnzimmer in den Genuss eines Kamins kommen möchte, kommt bei einer Einzelraumbefeuernung voll auf seine Kosten. Um jedoch mehrere Räume oder eine ganze Immobilie zu beheizen, eignet sich die Einzelraumbefeuernung nicht. In einem solchen Fall sollte man unbedingt auf einen Zentralheizungskessel zurückgreifen.

Im Gegensatz zur Einzelraumbefeuernung benötigt man hierbei ein separates Zimmer, da eine Holz-Zentralheizung wie auch Öl- oder Gasheizungskessel einen eigenen Heizraum erfordert. Heizkessel, Pufferspeicher und Warmwasserboiler haben einen recht großen Platzbedarf, sodass dies im Idealfall bereits bei der Planung eines Hauses berücksichtigt wird. Zudem muss man ausreichend Fläche für die Bevorratung der Brennstoffe bereitstellen.

Bei Holzheizungen mit Zentralheizungskessel differenziert man grundsätzlich zwischen einem handbeschickten Stückholzkessel und mechanisch befeuerten Holzkesseln. Moderne Stückholzkessel bieten Nutzern mittlerweile einen recht hohen Komfort, da aufgrund der äußerst gleichmäßigen Verbrennung nur in längeren Abständen Brennholz manuell nachgelegt werden muss.

Die besten Ergebnisse erzielt jedoch ein mechanisch befeuerter Holzkessel, der entweder Pellets oder Hackschnitzel als Brennstoff verwendet. Dank der automatisierten Vorgänge innerhalb dieser Holz-Zentralheizung bietet diese nicht nur einen Bedienkomfort wie herkömmliche Öl- oder Gasheizungen, sondern wird kontinuierlich mit Brennstoffen versorgt, sodass eine optimale Heizleistung erreicht wird.